6. Mai 1957

Karl-Marx-Universität
Universitäts-Bibliothek
Leipzig

UNIVERSITÄTSZEITUNG

DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT — ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG

1. Jahrgang / Nummer 4 — Leipzig, den 15. Mai 1957 — Preis: 15 Pf.

Jetzt nur noch eine Aufgabe:

Wahlvorbereitung!

Lagäfa hilft Delitzsch / Journalisten geben Wahlzeitung heraus / Klappt es bei den Juristen nicht?

Am 6. Mai haben die Parteiaktivisten gemeinsam mit Genossen Fritz Beier, dem Ersten Sekretär der SED-Stadtleitung, das 31. Plenum des ZK ausgewertet und die Aufgaben der Universität in der Wahlvorbereitung beraten. Von allen Rednern wurde übereinstimmend die gesamtdeutsche Bedeutung dieser Wahlen hervorgehoben, die der Oeffentlichkeit die Verbundenheit der Bevölkerung mit unserer Gesellschaftsordnung beweisen wird. Seit dieser Konferenz ist in allen Fakultäten ein spürbares Anwachsen der Beteiligung an den Wahlvorbereitungen zu bemerken. Unsere UZ-Korrespondenten berichten darüber:

Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät

Fünfzig Studenten nahmen am 5. Mai in Delitzsch an einem Agitationseinsatz teil. Bis zu den Wahlen wollen an jedem Wochenende einhundert Studenten mit der Delitzscher Bevölkerung diskutieren und anschließend den Bauern bei der Rübenpflege helfen.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

In achtzehn Seminargruppen wurde über die Kommunalwahlen gesprochen. An alle Studenten werden Aufträge verteilt, um im 2. Stadtbezirk bei der Wahlagitation zu helfen. Insgesamt werden 49 Häuser betreut. Das Ensemble der Wifa tritt am 24. Mai in einer Wählervertreterversammlung auf.

Fakultät für Journalistik

In den Stadtbezirken 1 und 5 wird von den Studenten die Herausgabe von zwei Wahlzeitungen vorbereitet. Studenten des 3. Studienjahres unterstützen einige Leipziger Betriebszeitungen in der Wahlvorbereitung. Am Dittrichring wurde ein Agitationslokal eröffnet, in dem Vorträge und Veranstaltungen stattfinden sollen.

Juristenfakultät

Die Wissenschaftler des Instituts für Staats- und Rechtstheorie haben sich in fünfzehn Publikationen mit den Kommunalwahlen beschäftigt. Wissenschaftler anderer Institute bereiten sich auf Vorträge vor. Die Initiative der Studenten läßt jedoch noch zu wünschen übrig.

Medizinische Fakultät

Die Studenten diskutieren mit den Einwohnern des Stadtbezirkes 1. Bis zum 9. Mai waren etwa 20 Hausversammlungen durchgeführt worden. Am 25. Mai findet die Rechenschaftslegung und Kandidatenvorstellung des Stadtverordneten und 1. Sekretärs der SED-Stadtleitung, Fritz Beier, statt.

(Ein weiterer Bericht über die Wahlvorbereitungen der Mediziner auf S. 2.)

Arbeiter-und-Bauern-Fakultät

Das Ensemble der ABF trat am 9. Mai in einer Wählervertreterversammlung im VEB Goldeck auf. Die Freunde des Ensembles wollen auch am 25. Mai in Dörfern des Kreises Torgau die Wahlvorbereitung unterstützen. Jeweils zehn FDJler der ABF werden eine Agitations- und Kulturgruppe bilden, um zusammen mit Dozenten Hausversammlungen des Stadtbezirkes 11 zu besuchen.

AUS DEM INHALT

Seite 2: Wir wissen, wohin wir gehören

Seite 3: Prof. Dr. Wolf über den Revisionismus Behrens

Seite 4: Wie ich als Schwester Vietnam erlebte

Telegramm aus Moskau

Von ganzen Herzen danken wir Ihnen für die freundschaftlichen Worte zum 1. Mai und unterstützen sehr das von Ihnen ausgedrückte Bestreben des gemeinsamen Kampfes der Wissenschaftler und Studenten unserer Länder gegen die Bedrohung durch einen neuen Krieg und für die Stärkung des Friedens in Europa und der ganzen Welt.

Moskauer Universität
Parteikomitee

Durch die Tat beweisen

Wenn wir behaupten, daß es seit langem nicht solche herzerfrischenden und fruchtbaren FDJ-Versammlungen an unserer Universität gegeben hat wie in diesen Tagen, so ist das keine Floskel. Die stürmische Begeisterung der Hunderte Teilnehmer der Aktivkonferenz, der tatenfrohe Optimismus aller Freunde der Gruppe B 3 der Arbeitsökonomen kommen zweifellos aus ehrlichem Herzen.

Der Grund dafür? Der Zentralrat hält die Zeit für gekommen, die Freie Deutsche Jugend in einen sozialistischen Jugendverband umzubilden. Dieser Beschluß hat alle ehrlichen FDJ-Mitglieder, die seit Jahren treu ihrer Organisation folgten und stets dort in der ersten Reihe standen, wo sie der Staat brauchte, mit berechtigtem Stolz erfüllt. Der Jugendfreund Achim Ose von der ABF hat ganz recht, wenn er sagt: „Mitglied einer sozialistischen Organisation zu sein, das ist eine hohe Auszeichnung!"

*

Die Freie Deutsche Jugend wird keine ausschließliche Kaderorganisation sein. Alle jungen Menschen, soweit sie beweisen, daß sie beim sozialistischen Aufbau mit anpacken, finden Platz in unseren Reihen. Auf Wort und Tat kommt es an.

Die studierenden Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes werden mit die Hauptverantwortung für die sozialistische Umgestaltung unserer Universitäten tragen, um sie auf die Höhe der historischen Aufgaben zu heben. Auch hier wird es auf Wort und Tat ankommen.

Dazu zählt in diesen Tagen in erster Linie, sich bei der Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen voll einzusetzen. In unserer heutigen Ausgabe wird über die lobenswerte Initiative der Angehörigen vieler Fakultäten berichtet. In den uns noch verbleibenden fünf Wochen bis zu den Wahlen wollen wir all diese Anstrengungen verdoppeln. Zu Tausenden müssen wir als Helfer der Nationalen Front in den Hausversammlungen leidenschaftlich für die Sache des Sozialismus Partei ergreifen, damit der 23. Juni ein eindeutiges Bekenntnis zum ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staat wird.

*

In den nächsten Tagen und Wochen sollten wir in allen Gruppen die Bereitschaft erreichen, in den Sommerferien gemeinsam beim sozialistischen Aufbau zu helfen. Wir wollen nicht schlechthin zum Arbeitseinsatz fahren. Wir wollen vielmehr an der ganzen Universität sozialistische Studentenbrigaden bilden, die mit den Fahnen des Jugendverbandes und der Arbeiterbewegung inmitten der wirtschaftlichen Schwerpunkte, in der Braunkohlenindustrie und beim Wohnungsbau, schaffen und so der Arbeiterklasse durch die Tat unsere Verbundenheit beweisen. Wir werden mit dem stolzen Gefühl in die Hörsäle zurückkehren, mit eigenen Händen am Sozialismus mitgebaut zu haben.

Richtig eingeschätzt wird schon von vielen Gruppen die Bedeutung des GST-Lagers. Die zahlreichen Bereitschaftserklärungen beweisen, daß die Freunde verstanden haben: zum Studenten einer sozialistischen Universität gehört neben fester Studiendisziplin und umfassendem Wissen die Fähigkeit, zum Schutze des Vaterlandes beitragen zu können. Das GST-Lager wird auch in diesem Jahr eine große Anzahl von Studenten mit dem Waffenhandwerk bekannt machen.

*

„Den Besten das Karl-Marx-Banner!" Unter dieser Losung hat die Hochschulgruppenleitung der Freien Deutschen Jugend alle Gruppen zum Wettbewerb aufgerufen. Wir sind davon überzeugt, daß um dieses Banner ein heißer Kampf entbrennt, dessen Erfolge unseren Jugendverband und unsere Universität einen neuen Schritt vorwärtsbringen werden.

Den Besten das Karl-Marx-Banner

Junge Genossen und Freunde!

Uns, den Mitgliedern der sozialistischen Jugendorganisation, der Freien Deutschen Jugend, ist die Aufgabe gestellt:

In unserer Republik mit unseren Herzen, unserem Wissen und mit unserer Hände Arbeit am Aufbau teilzunehmen und unsere sozialistische Heimat zu schützen.

Wir rufen Euch zum Wettbewerb:

Sichert den Sieg der Kandidaten der Nationalen Front bei den Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates!

Jedes Mitglied der FDJ ein Helfer der Nationalen Front!

Erhöht die Bereitschaft zur Verteidigung unserer Heimat!

Erwerbt vormilitärische Kenntnisse — beteiligt Euch am Lager der GST!

Folgt dem Ruf der Kumpel aus dem Bornaer Braunkohlenrevier!

Bildet sozialistische Studentenbrigaden und helft beim Kampf um die Braunkohle!

In den Sommerferien vollbringt jeder eine nützliche Tat für den Sozialismus!

An die Arbeit, Freunde!

Die beste Grundeinheit wird Träger des Karl-Marx-Banners sein.

FDJ-Hochschulgruppenleitung der Karl-Marx-Universität

Aus dem Universitätsgeschehen

Herzliche Glückwünsche übermittelten der Rektor und die Universitätsparteileitung dem Dekan der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät, Professor Dr. phil. habil. Erich Mühle, der am 9. Mai seinen 50. Geburtstag feierte.

In einem Brief an Prof. Hahn versichern 39 Wissenschaftler des Institutes für Ausländerstudium, sich für die friedliche Anwendung der Atomenergie und die Vertiefung der Völkerfreundschaft einzusetzen.

Die Musikerzieher der Universität erklärten sich bereit, fünf Wahlveranstaltungen künstlerisch auszugestalten.

Mit vier Agitationsgruppen will das Volkskunstensemble der Universität die Wahlvorbereitungen unterstützen.

Das Karl-Marx-Banner wurde auf dem FDJ-Aktiv der FDJ-Grundeinheit der Historiker für ihre guten Leistungen verliehen.

120 Aufbaustunden wollen die Arbeiterinnen und Angestellten der Außenstelle der Allgemeinen Verwaltung, Petersteinweg 8, in diesem Jahr leisten.

Das Prorektorat für Studienangelegenheiten tritt ab 1. Mai an Stelle des Prorektorats für Studentenangelegenheiten. Es wird vom Prorektor Prof. Dr. Los geleitet. Bestimmte Verwaltungsfunktionen sind vom Prorektorat an die Universitätsverwaltung abgegeben worden.

Im Bruno-Plache-Stadion finden am 22. Mai die Universitätsmeisterschaften statt.

Das diesjährige Berufspraktikum wird der größte Teil der Studenten des 1. und 2. Studienjahres des Franz-Mehring-Instituts in den Braunkohlenbetrieben Kulkwitz, Regis und Espenhain leisten.

Im Alter von 67 Jahren verstarb am 26. April Baumeister Walther Wagner. Der langjährige Mitarbeiter der Bauabteilung unserer Universität hatte sich besonders beim Wiederaufbau der Kliniken Verdienste erworben.

30 Jahre Moskauer Universitätszeitung

Am 5. Mai beging die Moskauer Universitäts-Zeitung „Moskowski Universität" ihr dreißigjähriges Bestehen. An der Zeitung, die bis heute 1555 Ausgaben herausgab, arbeiteten solche bedeutende Persönlichkeiten wie Oparin, Rokossowski, Rolland, Amado, Neruda und andere mit.

Ein Redaktionsmitglied dieser Zeitung, Gastdozent Jan Vogeler (UZ 16. April) war am 6. Mai einer Einladung des Kollegiums unserer Universitäts-Zeitung gefolgt. In einem längeren, freundschaftlichen Gespräch wurden Universitätsprobleme diskutiert sowie Erfahrungen aus der Praxis der Universitätszeitungen ausgetauscht.

Von der Demonstration unserer Universität am 1. Mai

Fotos: Arbeitsgemeinschaft Foto der Karl-Marx-Universität

06 Univ.-Bibl.
663 Beethovenstr. 6